

## Kicker CompR-Serie – Subwooferchassis für Aufsteiger

# Mittelklasse

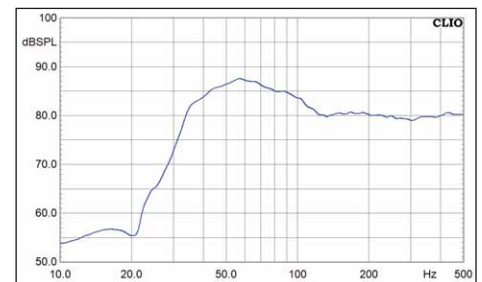
► Wer gewisse Ansprüche an Klang und Pegel stellt, sollte sich bei der Subwoofersuche nicht mit dem allergünstigsten Material abgeben. Bei Kicker landet man dann bei der CompR-Serie, die für moderates Geld richtig guten Bass verspricht. Wir haben und die Woofer in drei Größen angesehen.

Bei Kicker wird jeder fündig, der auf der Suche nach Bass im Auto ist. Das Angebot beginnt bei 80 Euro in der Einsteigerserie und endet beim legendären L7-Fünfzähler, für den 700 Euro über den Ladentisch gehen müssen. In der unteren Mitte ist Kickers Brot-und-Butter-Serie CompR angesiedelt, solide Alltagswoofer, die zwar nicht aus sündhaft teuren Zutaten bestehen, aber dennoch richtig guten Bass versprechen. Es gibt Modelle in den gängigen Größen 8, 10, 12 und 15 Zoll, die jeweils mit 2 x 2 oder 2 x 4 Ohm Doppelschwingspulen erhältlich sind,

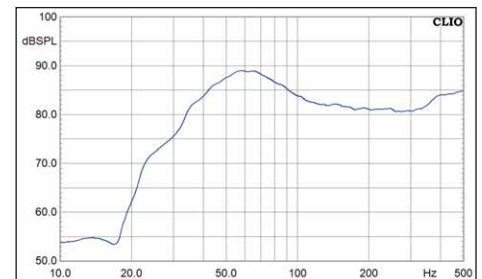
so dass für jeden Verstärker die optimale Impedanz zur Verfügung steht. Allen gemeinsam ist der zwar simple, aber recht solide Aufbau mit Stahlblechkorb, Doppelferritantrieb und der Kicker-typischen Polypropylenmembran. Diese ist bei den CompR-Woofern zweiteilig aufgebaut, nämlich aus einem Stützkonus und einer vollflächigen Membran/Dustcap, die zusammen einen leichten, aber stabilen Verbund ergeben.

Natürlich finden wir auch bei den CompR-Membranen die ausgeformten Speichen, die sowohl Steifigkeit bringen als auch für die

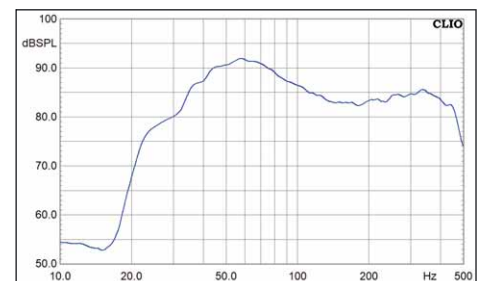
Markenoptik charakteristisch sind. Ebenfalls sehr Kicker ist die doppelt vernähte Sicke mit ihren Wülsten, die Kicker für die Ecken der quadratischen Membranen entwickelt hat und jetzt auch bei den runden Membranen verwendet. Auch beim für Subwoofer höchst wichtigen Thema Kühlung bleibt Kicker bei bewährten Lösungen. Als einer der wenigen Hersteller im gehobenen Segment verzichtet man auf eine Polkernbohrung, welche die einfachste und effektivste Möglichkeit darstellt, Kühlluft ins Chassisinnere zu bringen. Kicker setzt auf Stahl, mit dem massiven Polkern können die Eisenteile des Antriebs die Hitze gut aufnehmen und letztendlich wieder abgeben. Außerdem haben sich die Entwickler um alternative Lüftungsmethoden gekümmert, es finden sich nämlich Lüftungslöcher im Stützkonus, die den Innenraum der Woofer ventilieren. Außerdem gibt es eine Hinterlüftung unter der Zentrierung, diese ist durch einen gelochten Kunststoffhalter realisiert, der die Zentrierspinne trägt.



Der CompR104-43 bietet einen sehr harmonischen Amplitudenverlauf, seine untere Grenzfrequenz von ca. 40 Hz ist zudem vollkommen ausreichend



Messtechnisch läuft der CompR124-43 nicht tiefer als der kleine Bruder, dafür gibt es 2 dB mehr Kennschalldruck dank der größeren Membranfläche



Der CompR154-43 zeigt mit satten 92 dB an einem Watt, wozu Membranfläche gut ist. Deutlich tiefer als beim 12er geht es (in unserem Testgehäuse) allerdings nicht

Die Antriebe unserer CompR sind übrigens für die jeweilige Woofergröße maßgeschneidert, man hat also nicht ins Regal gegriffen und allen Woffern einen Einheitsantrieb verpasst. Dem großen 15-Zöller haben die Techniker einen standesgemäßen Antrieb mit großer 76-mm-Schwingspule verpasst, während 12er und 10er eine 50-mm-Spule bekamen. Der 124-43 hat jedoch etwas größere Magnetringe als der 10er, um die Antriebsstärke der größeren Membran anzupassen. Das ist leider nicht vollständig gelungen, wie unsere Labormessungen zeigen. Abzulesen am wichtigsten Parameter, der Gesamtgüte. Die Thiele-Small-Parameter liegen beim 10er und beim 15 mit Güten um 0,5 sehr günstig, der 12er reißt hier mit fast 0,6 nach oben aus. Dies bedingt relativ unhandliche Gehäusegrößen mit wenig linearem Amplitudenverlauf.

Noch gerade so kann man den 124-43 in vertretbare Reflexgehäuse stecken. Der 104-43 und der 154-43 fühlen sich dagegen in vernünftig dimensionierten Kisten pudelwohl, und, das gilt für alle drei Woofer, sie spielen auch gerne in geschlossenen Gehäusen. So haben wir wieder einmal eine Wooferreihe vor uns, die dank universeller Auslegung sehr variabel einsetzbar ist. Je nach Platz und Klangpräferenzen kann man sich für den CompR104-43 in geschlossenen 20 Litern entscheiden, oder man nimmt den CompR154-43 im 90-Liter-Bassreflexgehäuse. Wir stecken den 10er in ein handliches Reflexgehäuse von 42 Litern, in dem er auf 36 Hz abgestimmt eine prima Figur macht. Der 12er in 56 Litern sollte mit einer Abstimmung auf 33 Hz etwas voluminöser klingen und der 15er nimmt im 90-Liter-Gehäuse Platz, wo zwei 10-cm-Rohre ihn auf gut 30 Hz tunen.

## Sound

Bereits der kleine CompR104-43 spielt reichlich tief und verleiht Bassdrums ordentlich Schub, auch mit elektronischen Sounds hat er wenig Probleme, es sei denn man will lang gezogene Dunkelbässe mit Spitzenpegel hören. Das kann der CompR124-43 besser, der perfekt mit Hip-Hop-Bässen harmoniert. Auf der anderen Seite bietet der kleinere 10er eine ganze Ecke mehr Präzision und Feindynamik, so dass er sich eher für die Sound-Quality-Fraktion empfiehlt. Außer Konkurrenz muss der dicke 15er laufen, denn er ist eine Klasse für sich. Wer sich gerne vom Bass fönen lässt oder auf Zwerchfellmassagen steht, liegt hier richtig. Es ist natürlich unfair gegenüber den deutlich kleineren Gehäusen (zwei CompR104-43-Kisten sind immer noch kleiner als der CompR154-43), aber der Dicke zeigt, wo es pegelmäßig langgeht. Dass er keinesfalls schwammig oder unsauber spielt, spricht zusätzlich für ihn.

## Fazit

Die CompR-Serie kann mit ihrer Verarbeitung und Performance durchaus überzeugen. Mit den bezahlbaren Preisen von 160 bis 300 Euro erhält man auf jeden Fall tolle Subwoofer fürs Geld.

Elmar Michels



Bei den CompR-Woofern ist die Zentrierpinne auf einem Kunststoffspacer montiert, der über versteckte Lüftungslöcher verfügt. Auch der Konus ist gelocht

**KLANGTIPP**  
Oberklasse 125 - 250 €  
**CAR & HiFi**  
5/2017

**PREISTIPP**  
Spitzenklasse 250 - 500 €  
**CAR & HiFi**  
5/2017



## Subwoofer-Chassis

	Kicker CompR104-43	Kicker CompR124-43	Kicker CompR154-43
Vertrieb	Audio Design	Audio Design	Audio Design
Hotline	07253 9465-0	07253 9465-0	07253 9465-0
Internet	www.audiodesign.de	www.audiodesign.de	www.audiodesign.de
<b>Klang</b>	50 %	1,1	1,3
Tiefgang	12,5 %	1,0	1,0
Druck	12,5 %	1,5	1,0
Sauberkeit	12,5 %	1,0	1,5
Dynamik	12,5 %	1,0	1,5
<b>Labor</b>	30 %	1,7	1,7
Frequenzgang	10 %	1,0	1,5
Wirkungsgrad	10 %	2,5	2,0
Maximalpegel	10 %	1,5	1,5
<b>Verarbeitung</b>	20 %	1,5	1,5

## Technische Daten

	Kicker CompR104-43	Kicker CompR124-43	Kicker CompR154-43
Korbdurchmesser	27,0 cm	31,8 cm	39,0 cm
Einbaudurchmesser	23,0 cm	28,0 cm	35,0 cm
Einbautiefe	13,5 cm	14,7 cm	20,3 cm
Magnetdurchmesser	14,0 cm	14,5 cm	18,0 cm
Gewicht	5,5 kg	6,2 kg	10,5 kg
Nennimpedanz	2 x 4 Ohm	2 x 4 Ohm	2 x 4 Ohm
Gleichstromwiderstand Rdc	1,80 Ohm	1,78 Ohm	1,79 Ohm
Schwingspuleninduktivität Le	1,31 mH	1,28 mH	1,72 mH
Schwingspuleninduktivität Le	50 mm	50 mm	76 mm
Membranfläche	343 cm <sup>2</sup>	507 cm <sup>2</sup>	830 cm <sup>2</sup>
Resonanzfrequenz fs	33,8 Hz	33,1 Hz	31,4 Hz
mechanische Güte Qms	10,02	10,65	11,84
elektrische Güte Qes	0,52	0,61	0,52
Gesamtgüte Qts	0,49	0,58	0,50
Äquivalentvolumen Vas	28,8 l	52,9 l	92,2 l
Bewegte Masse Mms	126,4 g	157,1 g	268,1 g
Rms	2,68 kg/s	3,07 kg/s	4,46 kg/s
Cms	0,18 mm/N	0,15 mm/N	0,10 mm/N
B x l	10,02 Tm	9,74 Tm	13,49 Tm
Schalldruck 1 W, 1 m	87 dB	89 dB	92 dB
Leistungsempfehlung	250-500 W	200-500 W	300-800 W
Testgehäuse	BR 42 l	BR 56 l	BR 85 l
Reflexkanal (d x l)	8,5 x 22 cm	10 x 30 cm	2x (10 x 40 cm)

## Bewertung

	um 160 Euro	um 200 Euro	um 300 Euro
Preis	1,1	1,3	1,3
Klang	50 %	1,1	1,3
Labor	30 %	1,7	1,3
Verarbeitung	20 %	1,5	2,0
Preis/Leistung	sehr gut	sehr gut	sehr gut

**CAR & HiFi**  
Ausgabe 5/2017

Note

1,4

1,5

1,4

„Solide Subwoofer zum günstigen Preis.“